



21.02.2024

Begründung des schulischen Bedürfnisses

Die Johann-Joachim-Becher-Schule – Berufsbildende Schule Speyer ist eine Bündelschule mit Schwerpunkten im kaufmännischen und im gewerblich-technischen Bereich. Derzeit besuchen die Schule 1502 Schülerinnen und Schüler.

Die Schule engagiert sich seit Jahren erfolgreich in den Bereichen Integration und Inklusion. Inklusion findet in sämtlichen Bildungsgängen statt, besonders aber im dreizügigen Berufsvorbereitungsjahr mit inklusivem Unterricht. Integration erfolgt im ersten Schritt im Berufsvorbereitungsjahr Sprachförderung, derzeit mit zwei Klassen, und durchzieht anschließend ebenfalls sämtliche Bildungsgänge der Schule. Aufgrund ihrer vielfältigen Maßnahmen und Projekte wurde die Schule nach der Auszeichnung im März 2017 im September 2023 als Europaschule des Landes Rheinland-Pfalz rezertifiziert. Als Hospitationsschule teilt sie ihre Erfahrungen nachfrageorientiert mit anderen rheinland-pfälzischen Schulen. Im aktuellen Qualitätsprogramm hat sie sich dem Thema Nachhaltigkeit besonders verschrieben und sich um die Anerkennung als Nachhaltige Schule beworben.

Die Johann-Joachim-Becher-Schule erfährt unmittelbar das veränderte Bildungswahlverhalten von Schülerinnen und Schülern nach der 10. Klasse. Immer mehr Schülerinnen und Schüler versuchen nach dem qualifizierten Sekundarabschluss I die Fachhochschulreife oder die Allgemeine Hochschulreife zu erwerben.

Für Schülerinnen und Schüler mit qualifiziertem Sekundarabschluss I existiert an der Johann-Joachim-Becher-Schule seit 2019 lediglich ein zweizügiges Berufliches Gymnasium der Fachrichtung Wirtschaft. Die Nachfrage nach diesem Bildungsgang ist hoch. Dieses Angebot können allerdings nur Jugendliche mit mittlerem Bildungsabschluss und einem Notendurchschnitt von mindestens 3,0 wahrnehmen. Für Schülerinnen und Schüler, die die Berufsfachschule II in der Fachrichtung Gesundheit und Pflege durchlaufen haben, gibt es kein fachbezogenes weiterführendes Bildungsangebot an der Schule. Darüber hinaus bieten Berufe im sozialen Bereich auch für Migrantinnen und Migranten sehr gute Integrationschancen. Hier böte sich ebenfalls die Fortführung eines Bildungsweges an, der an unserer Schule im BVJ-S begonnen wurde.

In Speyer existiert lediglich an der privaten Fachschule Sozialwesen der Diakonissen Speyer eine Höhere Berufsfachschule Sozialassistenten, die allerdings den Bedarf der Stadt Speyer an zukünftigen Fachkräften in diesem Bereich nicht decken kann.

Uns erscheint es daher sinnvoll, das bisherige Bildungsangebot an der Johann-Joachim-Becher-Schule um ein Angebot zu ergänzen, das den Bedürfnissen der Stadt Speyer in besonderem Maße Rechnung trägt.

Speyer ist eine Stadt mit einer jungen Bevölkerung mit hoher Nachfrage nach vorschulischen Betreuungsangeboten. In der Stadt existieren alleine 27 Kindergärten und Kindertagesstätten.

Der Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern ist daher sehr groß. Darüber hinaus besteht ein Bedarf im Bereich Heilerziehungspflege.

Eine Höhere Berufsfachschule Sozialassistenten könnte einerseits junge Menschen für eine Ausbildung in den Bereich Erziehung und Heilerziehungspflege begeistern. Zum anderen würde das Bildungsangebot der Johann-Joachim-Becher-Schule sinnvoll ergänzt. Beantragt wird daher eine einzügige Höhere Berufsfachschule Sozialassistenten.

An der Johann-Joachim-Becher-Schule sind die räumlichen und sächlichen Ressourcen bereits vorhanden, um den Bildungsgang einzurichten. Erfahrungen besitzt die Schule im Bildungsgang Höhere Berufsfachschule aus der Vergangenheit, wenn auch in der Fachrichtung Wirtschaft.

Bedarf entsteht in personeller Hinsicht. Es werden drei zusätzliche Lehrkräfte mit den Fakultäten Sozialpädagogik, Gesundheit und Ernährung benötigt, um den zweijährigen Bildungsgang komplett auszustatten.

Beschlüsse der Gremien

Schulelternbeirat, Schulausschuss und Gesamtkonferenz sind dem Vorschlag, eine Höhere Berufsfachschule Sozialassistenten einzurichten, einstimmig gefolgt.

Voraussichtliche dauerhafte Zügigkeit des Bildungsganges

Aus dem Schulentwicklungsplan 2023 für die Stadt Speyer geht hervor, dass damit zu rechnen ist, dass die Schülerzahl die Grenze von 1600 Schülerinnen und Schülern an der BBS Speyer in wenigen Jahren wieder erreicht wird¹.

Es ist zu erwarten, dass das Schülerpotential für den neuen Bildungsgang allein aus dem Stadtgebiet rekrutiert werden kann.

Darstellung der 10. Klassen für die Stadt Speyer bis 2026/27²:

1. Realschule plus, Siedlungsschule	einzügig
2. Realschule plus, Burgfeldschule	zweizügig
3. Realschule plus, Nikolaus von Weis	zweizügig
4. Edith-Stein-Realschule	zweizügig
5. Berufsfachschule II BBS	zweizügig

Insgesamt ergeben sich etwa 160 Schülerinnen und Schüler als Potential für eine Höhere Berufsfachschule Sozialassistenten alleine aus der Stadt Speyer.

Die Schule strebt daher zunächst die Einrichtung einer Einzügigkeit im beantragten Bildungsgang an.

Darstellung der tatsächlichen Raumsituation

Die derzeitige Raumsituation erlaubt die Einrichtung einer einzügigen Höheren Berufsfachschule Sozialassistenten, zumal aufgrund mangelnder Anmeldezahlen die einzügige Fachschule Technik, Fachrichtung Luftfahrttechnik an unserer Schule ausläuft.

Darstellung der notwendigen sächlichen Voraussetzungen

Es sind keine zusätzlichen Investitionen notwendig. Die Schule verfügt über vier vollausgestattete Computerlabors. Für den Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern steht ein neu ausgestatteter Fachsaal zur Verfügung. Die sonstigen Unterrichtsräume sind

¹ Schulentwicklungsplan Stadt Speyer, März 2023, S. 207

² Schulentwicklungsplan Stadt Speyer, März 2023, S. 128 ff

entweder mit digitalen Tafeln oder mit Netzprojektoren und Dokumentenkameras eingerichtet, die modernste Unterrichtsmethoden erlauben. Die Ausstattung mit Präsentationstechnik ist vorbildlich. Die Schule ist behindertengerecht ausgestattet.

Darstellung der notwendigen Lehrerwochenstunden und Angaben zum zusätzlichen Lehrerbedarf

Der Unterrichtsausfall beträgt im Schuljahr 2023/24 durch den unerwarteten Ausfall zweier Kollegen zum Statistikstichtag 4,3 %. Rechnet man diese Ereignisse heraus, liegt er bei 1,5%.

In den allgemeinbildenden Fächern sind die benötigten Lehrkräfte bereits heute an der Johann-Joachim-Becher-Schule vorhanden, in den fachrichtungsbezogenen Fächern teilweise. Es wird davon ausgegangen, dass der Bedarf an neuen Lehrkräften durch Ruhestandsversetzungen (bis Juli 2026 5 Kolleginnen und Kollegen) im Wesentlichen ausgeglichen wird.

Zusammenfassung

Dem Schulträger Stadt Speyer entstehen keine zusätzlichen Kosten, da Raumausstattung und sächliche Voraussetzungen bereits gegeben sind.

Dem Land entstehen keine Kosten, die über die aufgrund der steigenden Schülerzahlen bereits erwarteten hinausgehen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in Speyer ein Bildungsangebot, das sich am tatsächlichen Bedarf von Kindergärten, Kindertagesstätten, Horten und Einrichtungen für behinderte Menschen in der Stadt Speyer orientiert.

Die demografischen Daten ergeben in den kommenden Jahren eine steigende Schülernachfrage, wobei der erhebliche Flüchtlingszuzug noch nicht berücksichtigt ist.

Die umliegenden Schulstandorte sind nicht in ihrer Existenz gefährdet.

Eltern von Grundschulkindern würde die Entscheidung leichter fallen, ihre Kinder zur Realschule plus zu schicken, wenn eine weitere Möglichkeit am Ort bestünde, im Anschluss eine Hochschulzugangsberechtigung erlangen zu können.